

Die nach der Zittauer Straße vorgelegten Flügel sind durch schlichte Lisenen gegliedert und durch gewalmte Satteldächer abgeschlossen.

Die reizvolle Gebäudegruppe ist von der Straße durch einen, früher wohl gärtnerisch ausgebildeten Platz getrennt.

Das Erdgeschoß des Hauptbaues teilt ein langer ungewölbter Flur mit seitlicher Treppe. Links die Küche und Wirtschaftsräume, die sich rechts und in den Flügeln fortsetzen.

Im Obergeschoß in der Mitte des Hauptgebäudes ein geräumiger flachgedeckter Flur (Billardzimmer), davor nach der Straße ein stattliches saalartiges Zimmer, das früher eine schöne Stuckdecke enthalten haben soll. In der Mansarde ein kleinerer Flur. Das Innere ganz schlicht, nur die Türen mit hübschen Füllungen.

Früher Schirmvogtei, jetzt Wohnungen der Unitätsdirektoren.

Der in mehreren Terrassen nach dem Heinrichsberg ansteigende Garten wurde vor 1751 angelegt. Er läßt heute noch eine ehemals betonte Mittelachse erkennen (Fig. 185 Nr. 5). Am Ende des Gartens, an einer segmentbogenförmigen Ausbuchtung ein Lusthäuschen aus Holz, vorn mit drei Seiten des Achtecks geöffnet. Schlichte Korbbögen verbinden die einfachen Holzsäulen. Darüber ein flaches Dach.

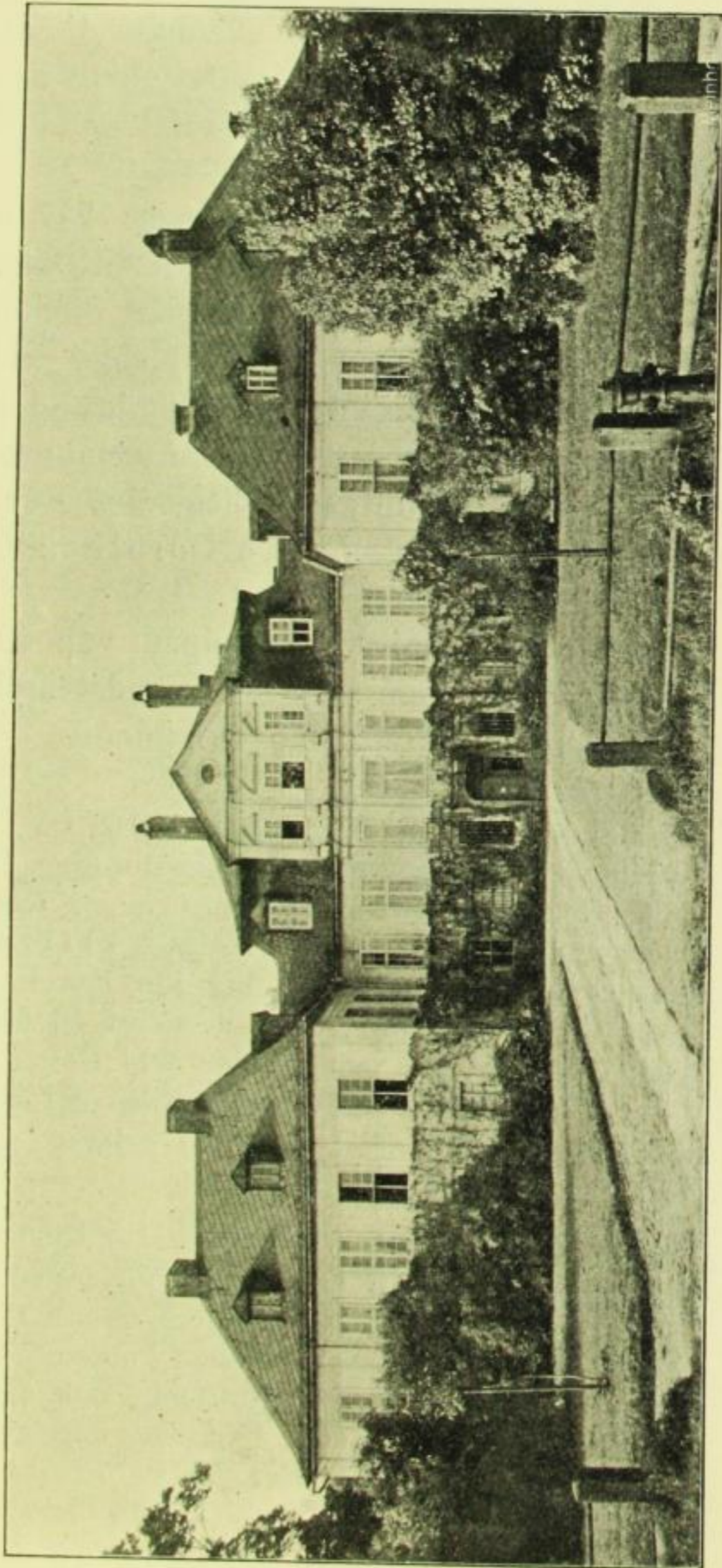


Fig. 184. Herrnhut, Vogtshof, Schauseite.

### Der Gottesacker

am Fuße des Hutberges wurde, da zunächst der Berthelsdorfer Kirchhof benutzt wurde, erst 1730 angelegt, 1747 der Grundriß entworfen. Die vier ersten „Quartiere“ umgab man 1731 mit einem Erdwall. Mehrfach vergrößert. Die von Herrnhut nach dem Gottesacker führende Lindenallee